



Rheinland-Pfalz
LANDESAMT FÜR UMWELT



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR
KLIMASCHUTZ, UMWELT,
ENERGIE UND MOBILITÄT



Fraunhofer
IWKS

Fraunhofer-Einrichtung für Wertstoffkreisläufe und
Ressourcenstrategie IWKS

Bündnis Kreislaufwirtschaft auf dem Bau Rheinland-Pfalz 2025-2026

Einladung zum Fachgespräch

**Mineralwolle – Rohstoff oder Sondermüll ?
Strategien für zukünftige Kreisläufe abseits der Deponie**

05. Juni 2025, Kulturheim Mainz – Weisenau



Mineralwollen werden in Gebäuden als Dämmstoff eingesetzt. Maßgeblich erfolgt dies in Form von Filzen, Matten, Rohrschalen und Platten. Sie bestehen aus künstlich erzeugten Mineralfasern. Je nach rohstofflicher bzw. chemischer Zusammensetzung wird dabei zwischen Stein-, Glas- und Schlackenwolle unterschieden.

Die Produktionsmenge von Mineralwolleprodukten nimmt aufgrund steigender Anforderungen an den Schall-, Wärme- und Brandschutz von Gebäuden stetig zu. Mineralwolle ist mit über 50 % Marktanteil (gemessen am Dämmstoffvolumen) das meistverkaufte und somit meistgenutzte Dämmmaterial europaweit.

Das Alter der Mineralwolle ist für die Festlegung von erforderlichen Arbeits- und Umweltschutzmaßnahmen bei Rückbau und Transport sowie ggf. auch bei einem zukünftigen stofflichen Recycling der zurückgebauten Mineralwolle relevant.

In den 1990er Jahren wurde die damals produzierte Mineralwolle als potentiell kanzerogen eingestuft. Daher gilt seit dem 01.06.2000 in Deutschland ein Verbot des Herstellens, Inverkehrbringens und Verwendens von Mineralwolle-Dämmstoffen, die nicht die Freizeichnungskriterien gemäß Anhang II zu § 16 Absatz 2 der Gefahrstoffverordnung sowie der Anlage 1 zu § 3 der Chemikalien-Verbotsverordnung erfüllen.

Die Hersteller haben bereits 1995/1996 damit begonnen, die Herstellung von Mineralwolle so umzustellen, dass die Produkte die entsprechenden Freizeichnungskriterien (nachgewiesene gesundheitliche Unbedenklichkeit) einhalten. In Deutschland werden diese „neueren“ Mineralwollprodukte auch als „RAL-Wolle“ bezeichnet, da in Deutschland produzierte Mineralwollen mit dem RAL Gütezeichen „Erzeugnisse aus Mineralwolle“ der Gütegemeinschaft Mineralwolle e. V. ausgezeichnet werden.

Derzeit werden nur geringe Mengen an Abfällen von Mineralwolle nach dem Rückbau recycelt. Die stoffliche Verwertung ist technisch möglich, doch fehlt es bisher noch an ganzheitlichen Umsetzungsstrategien. Um dies zukünftig zu ändern, sind weitergehende rechtliche und technologische Entwicklungen erforderlich. Neben der Sicherstellung eines getrennten Sammelns u.a. für Stein- und Glaswolle auf der Baustelle sind zur Optimierung von Transportkosten dezentrale Sammel- und Aufbereitungsstrategien notwendig.

Auf Basis des aktuellen Stands der Technik bei den Behandlungsverfahren soll das vorliegende Fachgespräch die Möglichkeiten der Schließung des Werstoffkreislaufs für Mineralwollprodukte erörtern und rechtliche sowie praktische Hemmnisse identifizieren, die einer Kreislaufführung der Materialien gegenwärtig entgegenstehen.

Ziel ist es die Zusammenarbeit zwischen Sammlern, Transporteuren, Recyclern, Nutzern, sowie Behörden und kommunalen Körperschaften zu vertiefen, um in Rheinland-Pfalz zukünftig eine hochwertige Verwertung von Mineralwollen abseits der Deponien zu etablieren.

Programm :

Moderation: Thilo Brämer, Fraunhofer-Einrichtung IWKS, Alzenau (Unterfr.)

13:00 Eröffnung der Veranstaltung durch das LfU / MKUEM Rheinland-Pfalz

13:15 **Impulsvortrag 1 – Aufarbeitung von Mineralfaserplatten bei Knauf Insulation GmbH**

Joachim Wieltschnig, Fa. Knauf Insulation GmbH, Ferndorf (Österreich)

13:40 **Impulsvortrag 2 – Kreislaufführung von Mineralwolleprodukten; Möglichkeiten und Herausforderungen**

Alexander Geissels, Fa. Saint Gobain Isover, Ludwigshafen

anschl. **Fachlicher Austausch und Diskussion**

inkl. **Kaffeepause (ca. 15:00)**

ca. 17:00 **Ende der Veranstaltung**

Veranstaltungsort:

Kulturheim Weisenau

Friedrich – Ebert – Straße 61

55130 Mainz - Weisenau

Zielgruppen:

- Bau- und Abbruchunternehmen
- Kommunale Körperschaften
- Handwerks- und Architektenkammern
- Institutionen der Baustoffüberwachung
- Industrieverband Steine & Erden
- Händler
- Recycling- und Entsorgungsunternehmen

Anfahrtsbeschreibung:

Mit dem Auto:

Von der A 60 kommend in Weisenau auf die K 19 in Richtung Stadtmitte abfahren. Nach ca. 300 m rechts in den Heiligkreuzweg einbiegen. An der zweiten Kreuzung rechts in die Friedrich – Ebert – Straße einbiegen. Kurz hinter der Kreuzung auf der linken Seite befindet sich das Kulturheim Weisenau

Bei Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV):

Ab Mainz Hauptbahnhof mit der Linie 62 bis zur Endstation „Friederich – Ebert – Straße“, danach ca. 300 m zu Fuß.

Anfahrtsskizze:

